

## Hünenweg – update Dezember 2012

### Seite 14, oben zu Geografie des Emlandes:

**Höchste Erhebung im Emsland** ist nicht der Nattenberg, sondern der Windmühlenberg. Die angegebene Höhe stimmt (91 m), nicht aber der Name: Der Windmühlenberg ist die höchste Erhebung des Emslandes und in der walddreichen Lingener Höhe, 10 km südöstlich von Lingen. Der genannte Nattenberg bei Emsbüren ist nur 71 m hoch.

### Seite 88, dritter Absatz:

Die erwähnte **Bahnlinie** ist NICHT die Bahnstrecke, die einst Lingen mit Quakenbrück verband. Dazu teilt ein Leser mit:

*Dies ist eine Verwechslung. Es handelt sich um die in diesem Teilstück stillgelegte Bahnlinie „Rheine - Quakenbrück“. Es gab eine Bahnlinie „Lingen-Berge-Quakenbrück“ die bereits 1952 stillgelegt wurde, und deren Verlauf 60 Jahre nach dem Abbau der Gleisanlagen nur noch Experten bekannt ist. Der Wanderweg quert den ehemaligen Streckenverlauf in Berge.*

### Seite 93: zu Herzlake:

Der Nachfolger der **Flämischen Straße**, die B213, führt heute als Umgehungsstraße nördlich am Ort Herzlake vorbei.

### Seite 131, zu Meppen:

Im Ende des ersten Absatzes wird von den „**religiösen Gegenpolen**“ Lingen und Meppen gesprochen. Das ist zu kurz bzw. vereinfacht, denn Lingen hatte stets eine katholische Bevölkerungsmehrheit. Korrekterweise muss es heißen: „protestantisch beherrschtes Lingen, katholisches Meppen“, wie ein Leser vorschlägt, der diese Änderung wie folgt begründet: *Lingen hatte stets eine katholische Bevölkerungsmehrheit. Moritz von Oranien hat 1598 in der Grafschaft Lingen das calvinistische Bekenntnis zum einzig zulässigen erklärt, was bis zur Besetzung durch Truppen in spanischen Diensten 1607 galt. In der Regierungszeit von Wilhelm III. von Oranien wurden 1674 Gesetze eingeführt, die Katholiken zu Bürgern zweiter Klasse machten und die nur wenig abgemildert bis 1807 Bestand hatten. Während des Kulturkampfes ab 1872 versuchten Angehörige der protestantischen Oberschicht durch Wahlmanipulationen die Mehrheiten für die Zentrumsparterie zu verhindern.* Vielen Dank für die Ergänzung!

### Ergänzung zum Hünenweg allgemein; Historie des Hünenweges

*Der Geschäftsführer des Emsländischen Heimatbundes machte den Verlag/die Autoren darauf aufmerksam, dass die Historie des Hünenwegs in dem Wanderführer zu kurz komme. Daher hier einige kurze Angaben zusammen mit dem Versprechen, in einer folgenden Auflage die geschichtliche Entwicklung des Hünenweges noch genauer darzustellen:*

Der Vorgänger des Hünenweges, der Friesenweg, wurde bereits 1937 fertig gestellt. 1938 erschien der erste Wanderführer „Der Friesenweg“ von Otto Dieckhoff mit Zeichnungen von Ferdy Hormmeyer. Die geschichtliche Entwicklung dieses Fernwanderweges wird ausführlich beleuchtet in dem Aufsatz „Vom Friesenweg zum Hünenweg – Ein Hauptwanderweg im Wandel der Zeit“, erschienen im Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes Bd. 55/2009 ([www.ehb-emsland.de/index.php?ID=35&action=details&cat\\_ID=47&prod=643](http://www.ehb-emsland.de/index.php?ID=35&action=details&cat_ID=47&prod=643))